

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 14

Rubrik: Happy End

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

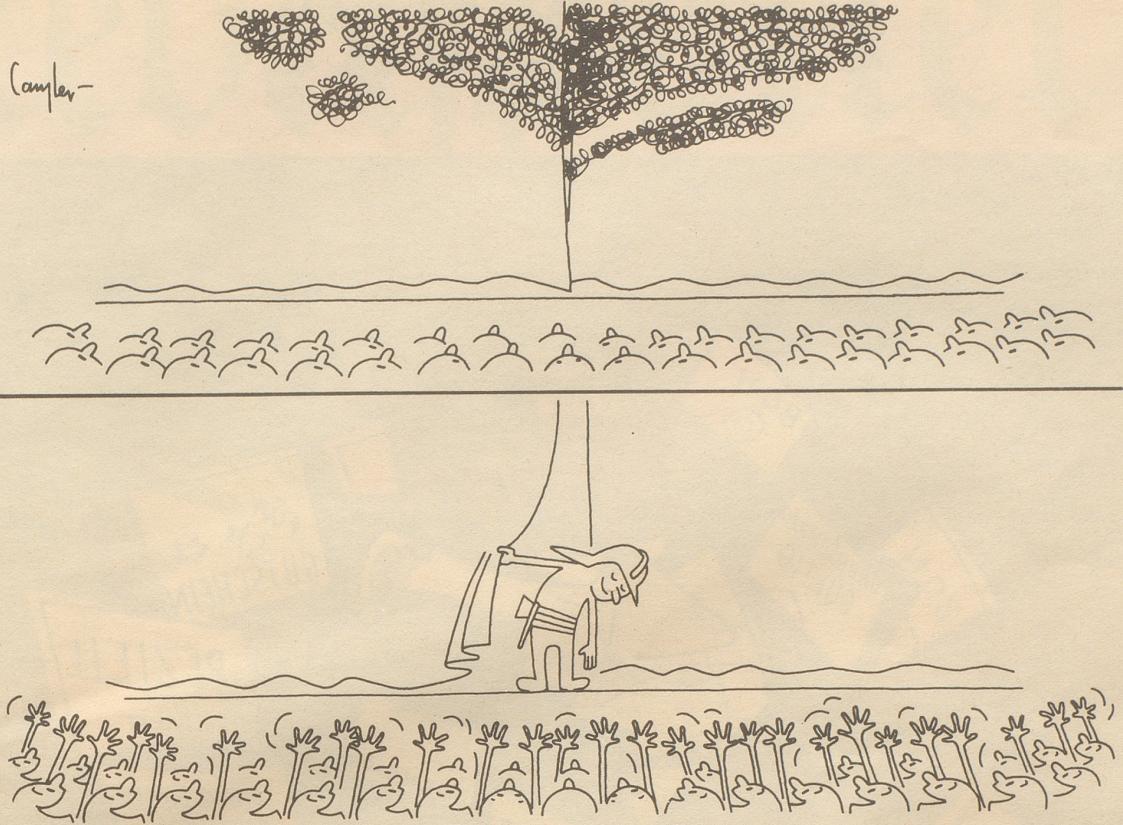
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für die in Holland arbeitenden 60 000 Gastarbeiter hat das niederländische Sozialministerium eine «Gastarbeiter-Fibel» drucken lassen, deren Titel in ungefährer Uebersetzung «Nicht so stürmisch» lautet. Darin werden die holländischen Sitten und Gebräuche im Umgang mit «Meisjes» näher beschrieben, um die Wiederholung strafbarer Fälle zu vermeiden, wo die heißblütigen Fremden sich durch nur freundschaftlich gemeinte Gesten der Mädchen zu Zudringlichkeiten hatten verleiten lassen.

*

«Haarsträubend» sei die Allgemeinbildung eines großen Teiles der deutschen Jugend. Auf Fragen, die der Deutsche Gewerkschaftsbund bei Intelligenzprüfungen stellte, antworteten Lehrlinge: Der Ver-

fasser des Deutschlandliedes sei «Turnvater Jahn»; Herbert von Karajan wurde als «deutscher Bundeskanzler» bezeichnet; NATO sei ein Waschmittel. Schuld an diesem geistigen Notstand sind nach maßgebender Ansicht die Berufsschulen, die zwar für eine genügende fachliche, nicht aber für eine allgemein-bildende Schulung sorgen.

*

Die «Kulturkommission der chinesischen kommunistischen Partei, Sektion Musik», hat jetzt die Aufführung der Werke eines gewissen Ludwig van Beethoven, Komponist,

in der chinesischen Volksrepublik als unerwünscht und kulturschädlich bezeichnet. Die Musikexperten entschieden nach längeren Beratungen, daß Beethoven zwar kein bewußter Klassenfeind, jedoch ein bürgerlicher Komponist gewesen sei, der zutiefst in den kriminellen Vorurteilen seiner Klasse befangen war. Seine Werke seien für das proletarische Empfinden ohne Interesse, weil sie Gefühle widerspiegeln, die den Geist der feindlichen Klasse atmen und eine Welt der Verwesung und des Unterganges repräsentieren.

*

Die rheinischen Sparkassen und Banken protestierten gegen den neuen Karnevalsschlager: «Bei uns wird's Geld nicht schimmelig, warum denn auch, mein Schatz, so lang's ein' Grund zum Feiern gibt, ist Sparen für die Katz.»

*

Aus der russischen Zeitung «Sowjetskaja Rossija»: «Was denken Sie, lieber Leser, werden Sie nach der Schneeschmelze auf den Feldern der Sowchosen und den Wiesen der Kolchosen finden? Schnee-

glöckchen, Veilchen oder Mimosen? Nein! Aus dem Schnee zum Vorschein kommen Mähdrescher und Pflugscharen.»

*

Bei der Umfrage eines deutschen Meinungsinstitutes, wieviele Männer im Haushalt helfen, erklärten 75 Prozent der befragten Herren, sie leisteten ihren Gattinnen häusliche Hilfe. Dem steht allerdings die Aussage der Damen gegenüber, die nur zu 51 Prozent angaben, hilfsbereite Männer zu haben, wodurch ein Teil der befragten Ehegatten als Aufschneider entlarvt wurden.

TR

